

Stadtentwicklung  
**Ingelheim**  
**2040**



Ingelheim  
am Rhein

# Herzlich willkommen!

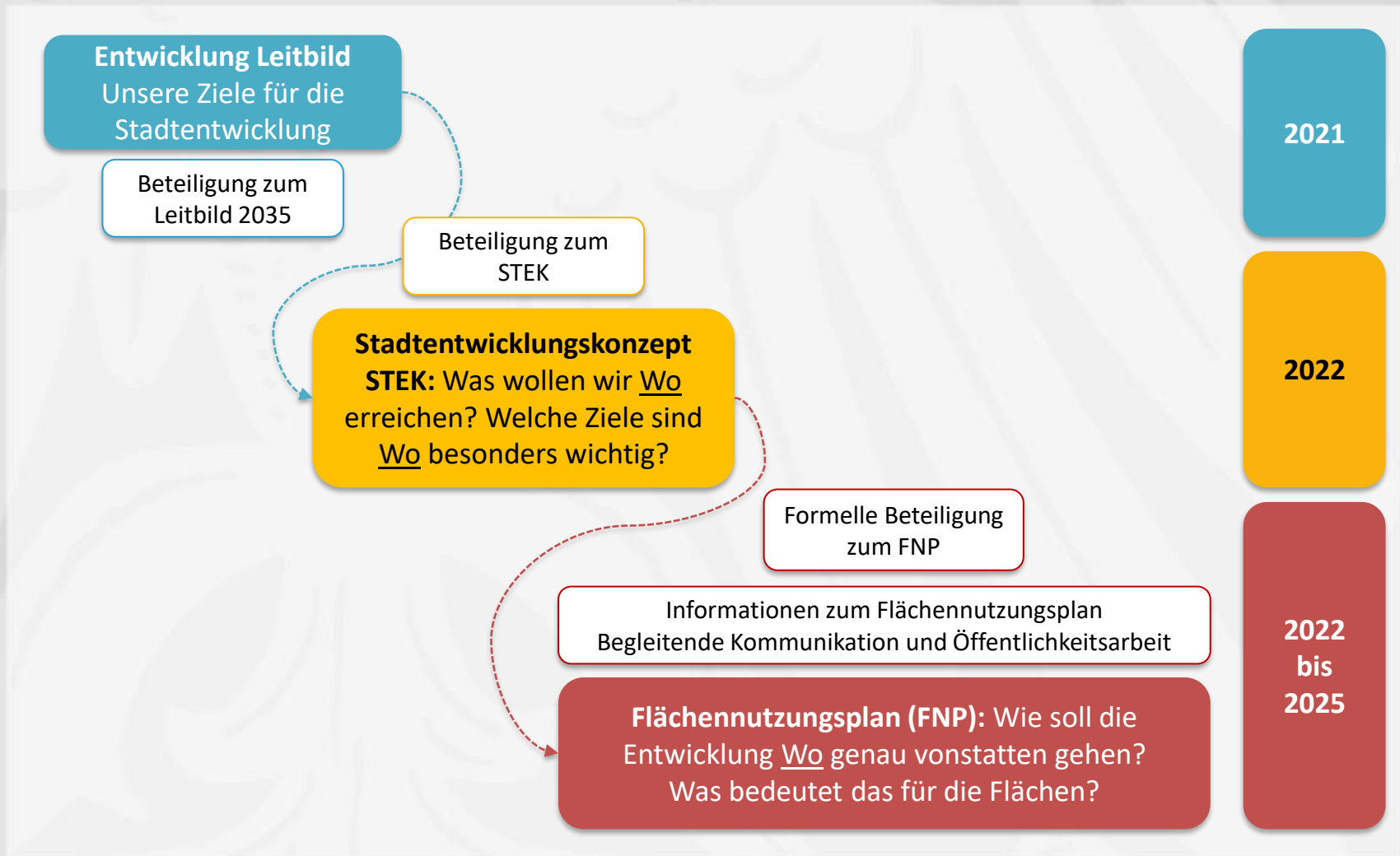
Werkstattformat für Bürgerinnen und Bürger  
zum **Stadtentwicklungskonzept der Stadt Ingelheim am Rhein**

# Das heutige Programm

- ➔ Begrüßung durch Bürgermeisterin Eveline Breyer
- ➔ Einführung in den Prozess der Stadtentwicklung Ingelheim 2040
- ➔ Überblick über die verschiedenen Themenbereiche des Stadtentwicklungskonzeptes und Vorstellung der Pläne
- ➔ Diskussion an den Pinnwänden
- ➔ Zusammenfassung und Diskussion
- ➔ Abschluss und Ausblick auf den Online Dialog

# Das Stadtentwicklungskonzept für Ingelheim

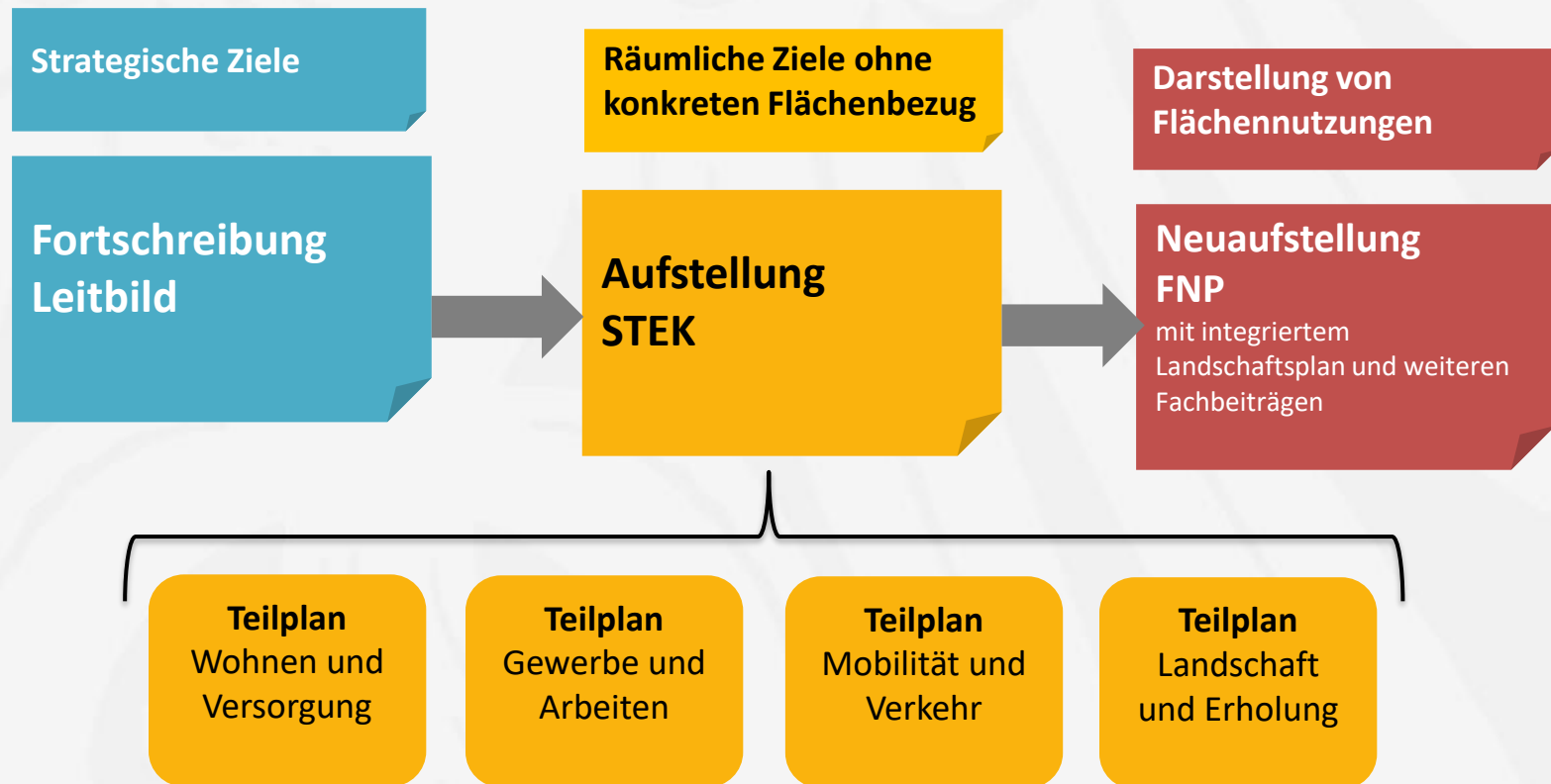
# Ein Blick auf die „Stadtentwicklung Ingelheim 2040“

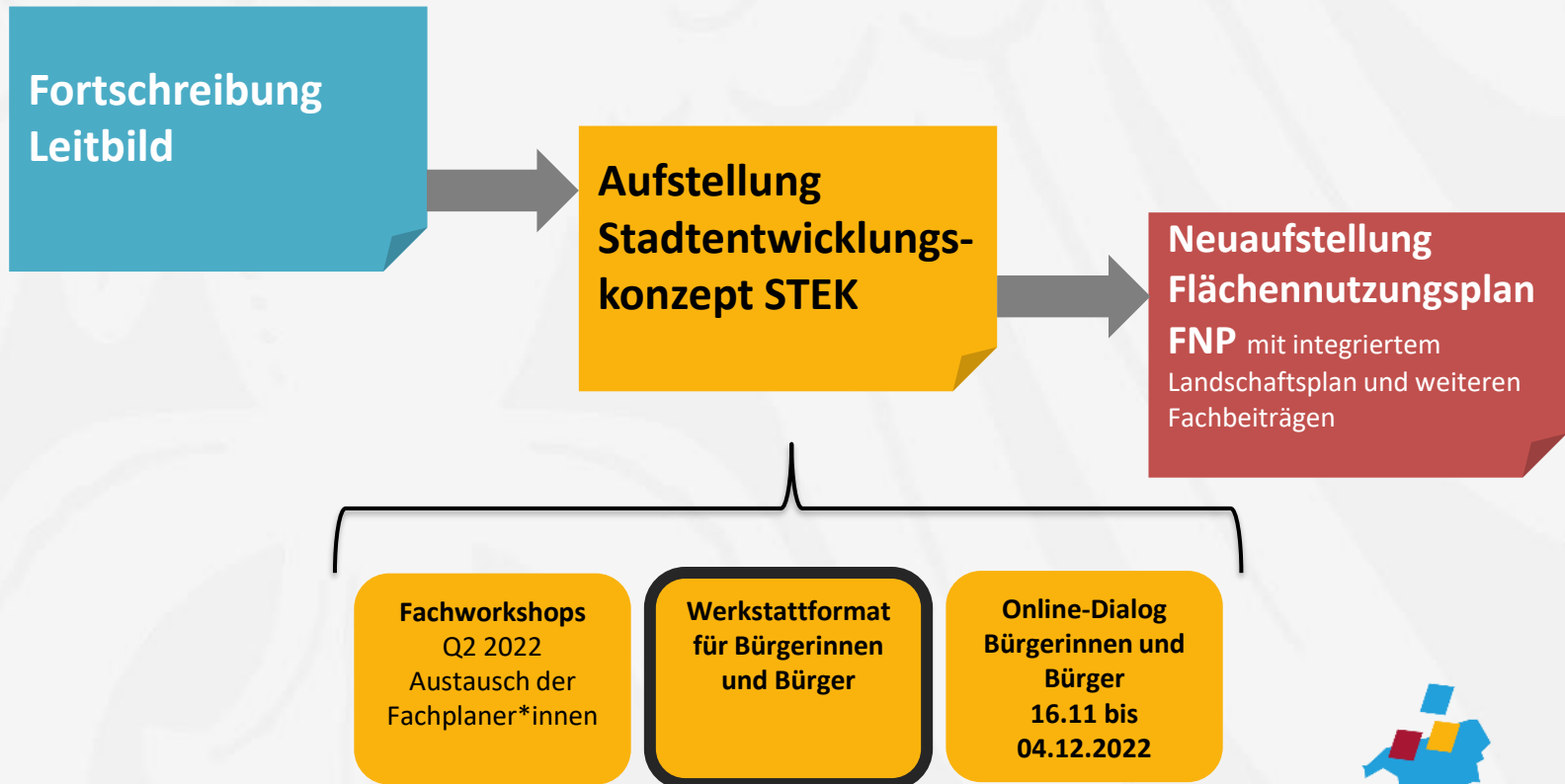


# Stadtentwicklungskonzept (STEK)

- ➔ Das STEK ist eine gemeindeweite Planung im Sinne eines räumlichen Leitbilds.
- ➔ Formulierung von strategischen Zielen zu den wesentlichen Themen der räumlichen Stadtentwicklung:
  - Wohnen und Versorgung
  - Gewerbe und Arbeiten
  - Mobilität und Verkehr
  - Landschaft und Erholung
- ➔ Differenzierung nach Zielen für die Gesamtstadt und die einzelnen Stadtteile auch im Verhältnis zueinander.
- ➔ Vorbereitung der Flächendiskussionen auf nachfolgende Ebene der Flächennutzungsplanung.

# STEK im Gesamtprozess





# Die Themenbereiche des STEK

Frau Brühl, Herr Laur, Frau Ackermann und Frau Hof,  
Verwaltung der Stadt Ingelheim am Rhein



# Wohnen und Versorgung

## Stadtentwicklungskonzept 2040

### Wohnen und Versorgung









#### Ziele Gesamtstadt:

- Das Wohnen soll für alle Bevölkerungsteile in allen Stadtteilen ermöglicht werden.
- Das Wohnen soll vornehmlich in denjenigen Bereichen gestärkt werden, in denen eine gute Erreichbarkeit der Infrastruktur-, Versorgungs- und Wohnfolgeeinrichtungen auch ohne motorisierte Verkehrsmittel gewährleistet ist. Als Folge wohnbaulicher Entwicklungen ist bei Bedarf auch die soziale Infrastruktur auszubauen.
- Bei der angestrebten Deckung des Wohnraumbedarfs sollen diejenigen Potenziale prioritär ausgeschöpft werden, welche in der Gesamtschau aller Umweltaspekte die geringsten negativen Umweltfolgen erwarten lassen. Der zukünftige Flächenbedarf sollte nachrangig durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen (einschließlich Nachverdichtung) und bei zusätzlichem Bedarf durch eine gezielte Flächenentwicklung im Außenbereich abgedeckt werden.
- Flächenangepasste Gebäudeformen, insbesondere das Mehrfamilienwohnen, sollen eine besondere Berücksichtigung finden.
- Angebote der Nahversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sollen in möglichst geringer Entfernung zu den Wohnbereichen erreichbar sein.
- Altersgerechtes Wohnen soll in besonderem Maße im unmittelbaren Umfeld des Stadtzentrums - aber auch in den "Ortsteilzentren" - entwickelt werden.
- Weiterführende Schulen sollen vorwiegend innenstadtnah, Grundschulen ortsteilbezogen gesichert und entwickelt werden.
- Die Bürger-/Stadtbüchereien sollen in einem guten und zeitgemäßen Zustand erhalten werden.

### Textliche Ziele

#### Legende


##### Versorgung

-  Integrierter Nahversorgungsstandort
-  Nicht integrierter Nahversorgungsstandort
-  Stärkung Nahversorgungsstandort / Prüfung Nahversorgungsansiedlung
-  Schulstandort
-  Sportplatz
-  Stärkung der siedlungsräumlichen Verbindung
-  Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche
-  Entwicklung Sport- & Freizeitpark Blumengarten

##### Wohnen

-  Stadtteile mit urbanen und dörflichen Strukturen und über- und unterirdischer, struktureller Einrichtungsstruktur  
Ziele: Verbesserung der Erreichbarkeit, Entwicklung mit eingeschränkter Erreichbarkeit
-  Stadtteile mit dörflichem Charakter und eingeschränkter Erreichbarkeit  
Ziele: Eigenentwicklung, Entwicklung mit eingeschränkter Erreichbarkeit
-  Stadtteile mit eingeschränkter Erreichbarkeit  
Ziele: Beschränkung auf Nachverdichtung und Ortsteilabrundung
-  Potenzielle Entwicklungsbereiche Wohnen (Suchräume)

##### Verkehrsinfrastruktur

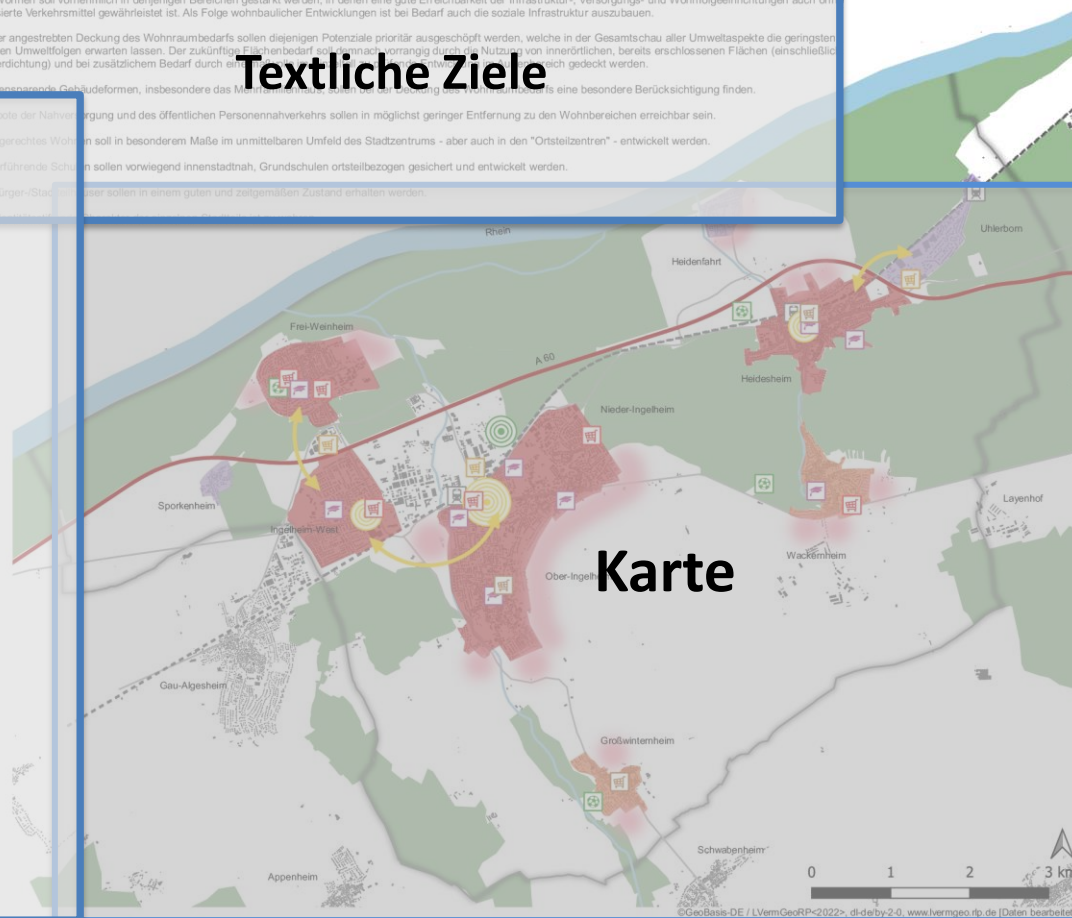
-  Bundesautobahn 60
-  Straßenverkehrsnetz
-  Bahnlinie
-  Bahnhof

##### Siedlungs- und Naturräume

-  Gewässer
-  Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete
-  Gebäude
-  Gemeindegrenze

### Visualisierte Ziele

### Karte



## Stadtentwicklungskonzept 2040









### Wohnen und Versorgung

#### Ziele Gesamtstadt:





- Das Wohnen soll für alle Bevölkerungsteile in allen Stadtteilen ermöglicht werden.
- Das Wohnen soll vornehmlich in denjenigen Bereichen gestärkt werden, in denen eine gute Erreichbarkeit der Infrastruktur-, Versorgungs- und Wohlfolgeinrichtungen auch ohne motorisierte Verkehrsmittel gewährleistet ist. Als Folge wohnbaulicher Entwicklungen ist bei Bedarf auch die soziale Infrastruktur auszubauen.
- Bei der angestrebten Deckung des Wohnraumbedarfs sollen diejenigen Potenziale prioritär ausgeschöpft werden, welche in der Gesamtschau aller Umweltaspekte die geringsten negativen Umweltfolgen erwarten lassen. Der zukünftige Flächenbedarf soll demnach vorrangig durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen (einschließlich Nachverdichtung) und bei zusätzlichem Bedarf durch eine maßvolle im Einzelfall zu prüfende Entwicklung im Außenbereich gedeckt werden.
- Flächensparende Gebäudeformen, insbesondere das Mehrfamilienhaus, sollen bei der Deckung des Wohnraumbedarfs eine besondere Berücksichtigung finden.
- Angebote der Nahversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sollen in möglichst geringer Entfernung zu den Wohnbereichen erreichbar sein.
- Altersgerechtes Wohnen soll in besonderem Maße im unmittelbaren Umfeld des Stadtzentrums - aber auch in den "Ortsteilzentren" - entwickelt werden.
- Weiterführende Schulen sollen vorwiegend innenstadtnah, Grundschulen ortsteilbezogen gesichert und entwickelt werden.
- Die Bürger-/Stadtteilhäuser sollen in einem guten und zeitgemäßen Zustand erhalten werden.
- Der identitätsstiftende Charakter der einzelnen Stadtteile ist zu wahren.

#### Legende

##### Versorgung

-  Integrierter Nahversorgungsstandort
-  Nicht integrierter Nahversorgungsstandort
-  Stärkung Nahversorgungsstandort / Prüfung Nahversorgungsansiedlung
-  Schulstandort
-  Sportplatz
-  Stärkung der siedlungsräumlichen Verbindung
-  Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche
-  Entwicklung Sport- & Freizeitpark Blumengarten





##### Wohnen

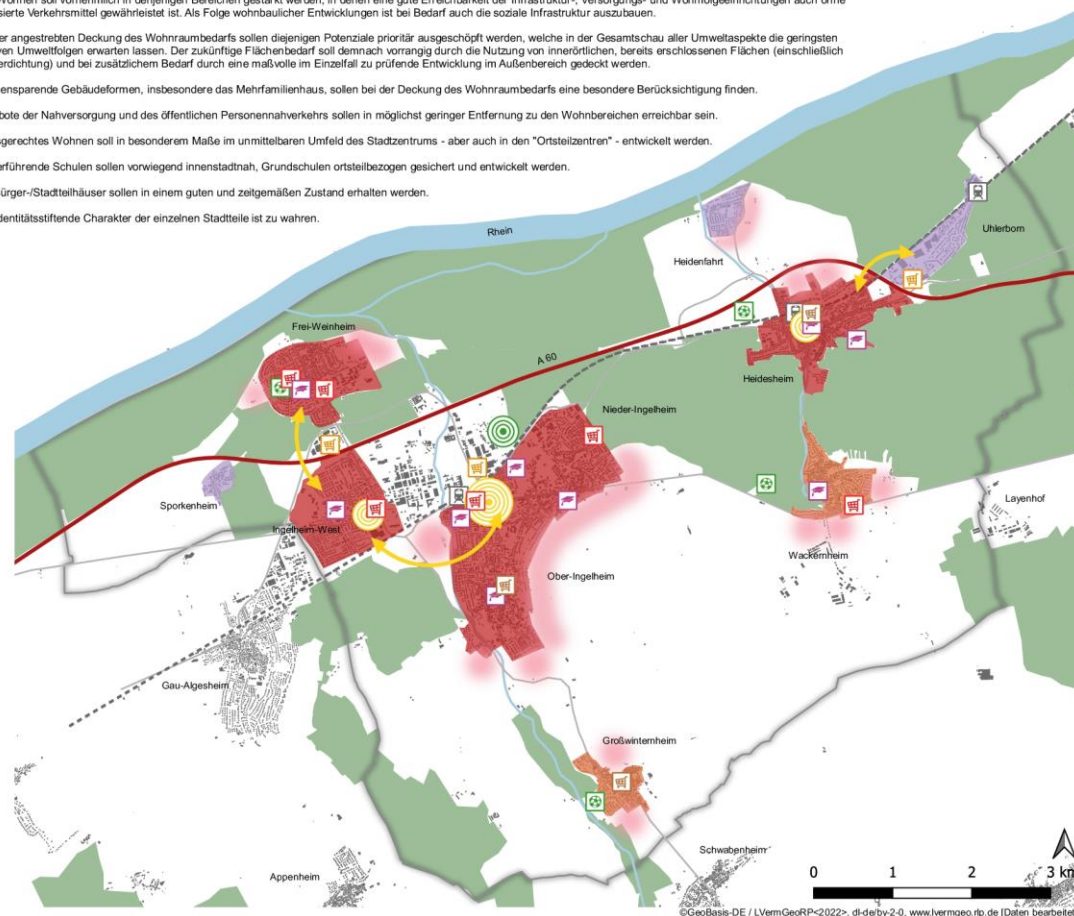
-  Stadtteile mit urbanen und dörflichen Strukturen und überwiegend guter Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen  
Ziele: Wohnbaulichen Entwicklung mit gesamtstädtischer Funktion
-  Stadtteile mit dörflichem Charakter und eingeschränkter Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen  
Ziele: Eigenentwicklung und wohnbauliche Entwicklung mit eingeschränkter gesamtstädtischer Funktion
-  Stadtteile mit eingeschränkter Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen  
Ziele: Beschränkung auf Nachverdichtung und Ortsteilabrundung
-  Potenzielle Entwicklungsbereiche Wohnen (Suchräume)

##### Verkehrsinfrastruktur

-  Bundesautobahn 60
-  Straßenverkehrsnetz
-  Bahnlinie
-  Bahnhofsteilpunkt

##### Siedlungs- und Naturräume

-  Gewässer
-  Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete
-  Gebäude
-  Gemeindegrenze



©GeoBase-DE / LVermGeoRP-2022>, dl-deby-2-0, www.lvermgeo.rp.de [Daten bearbeitet]

## Stadtentwicklungskonzept 2040




### Gewerbe und Arbeiten

#### Ziele Gesamtstadt:





- Die Stadt Ingelheim soll als leistungsfähiger Wirtschafts- und Arbeitsstandort erhalten, fortentwickelt und in die Region eingebunden werden.
- Bei der Gewerbeentwicklung Ingelheims sollen aufgrund der begrenzten Gewerbeflächenreserven und im Sinne des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden vor allem solche Betriebe angesiedelt werden, welche mit einer hohen Arbeitsplatzdichte (Anzahl Arbeitsplätze im Verhältnis zur Gewerbefläche) verbunden sind. Zudem sollen die Möglichkeiten verdichteter Bauweisen ausgeschöpft werden (z.B. Gewerbe in zwei Ebenen).
- Verkehrsintensive Gewerbebetriebe und Gewerbebetriebe mit hoher Schwerkverkehrserzeugung sind vornehmlich auf Flächen anzusiedeln, die sich durch eine geringe Zugangszeit zu den Autobahnanschlüssen bzw. durch Anschlüsse an das Schienennetz auszeichnen.
- Verbrauchernahe und medizinische Dienstleistungen sollen im Stadtzentrum und in den Ortskernen der Stadtteile – d.h. in gut erreichbarer Lage – gebündelt werden.
- Kleinere, das Wohnen nicht wesentlich störende Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sollen zur Wahrung und Entwicklung typischer gemischter Nutzungsstrukturen auch in den Ortskernen der Stadtteile gesichert und angesiedelt werden.
- Einzelhandelsbetriebe mit innenstadtrelevanten Hauptsortimenten sind auf das Stadtzentrum Ingelheims, die zentralen Versorgungsbereiche und die zur Stärkung der Nahversorgung zu prüfenden Standorte zu konzentrieren. Angebote der Nahversorgung sollen in möglichst geringer Entfernung zu den Wohngebieten erreichbar sein.
- Die Nutzungsmischung von Wohnen und Arbeiten soll im Sinne einer "Stadt der kurzen Wege" in allen Stadtteilen gefördert werden.
- Die Nutzung erneuerbarer Energien soll ausgebaut werden. Dabei sind auch die Möglichkeiten für den Bau von Windenergie- und Freiflächenphotovoltaikanlagen zu prüfen.

#### Legende







##### Gewerbe und Arbeiten

-  Gewerbeflächen (Bestand)
-  Förderung der Mischung von Arbeiten und Wohnen zur Belegung der zentralen Bereiche der Stadtteile
-  Potenzielle Entwicklungsbereich Gewerbe (Suchräume)

##### Versorgung

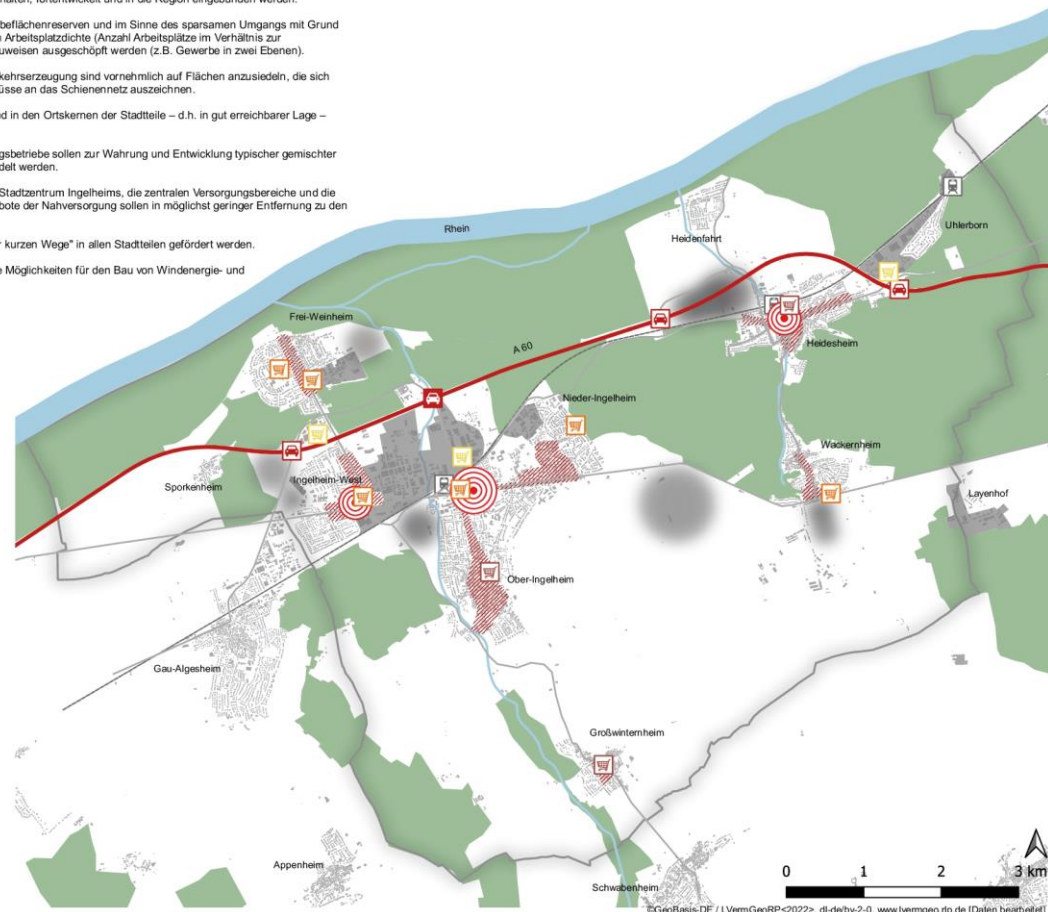
-  Integrierter Nahversorgungsstandort
-  Nicht integrierter Nahversorgungsstandort
-  Stärkung Nahversorgungsstandort / Prüfung Nahversorgungsansiedlung
-  Zentrale Versorgungsbereiche

##### Verkehrsinfrastruktur

-  Geplante Autobahnanschlussstelle
-  Autobahnanschlussstelle
-  Bundesautobahn 60
-  Straßenverkehrsnetz
-  Bahnhofpunkt
-  Bahnlinie

##### Siedlungs- und Naturräume

-  Gewässer
-  Naturschutzrechtliche Restriktionen (Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete)
-  Gebäude
-  Gemeindegrenze



## Stadtentwicklungskonzept 2040

### Mobilität und Verkehr

#### Ziele Gesamtstadt:

- Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV am gesamten Verkehrsgeschehen soll zur Minimierung des Flächen- und Energieverbrauchs, aus Gründen des Lärmschutzes und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit im öff. Raum weiter erhöht werden.
- Um dies zu erreichen, sollen attraktivitätssteigernde Maßnahmen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV ergriffen werden.
- Zwischen den Ortsteilen sind attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen zu erhalten, auszubauen oder neu zu schaffen.
- Die überörtlichen Radverkehrswege dienen als Grundgerüst des Ingelheimer Radwegenetzes. Sie werden auf dem Gebiet der Stadt Ingelheim stetig auf Verbesserungspotenziale geprüft und – sofern möglich und abhängig von der Straßenbaulast – an sich wandelnde Anforderungen angepasst (z.B. Breite im Verhältnis zum Verkehrsaufkommen).
- Auf den Neubau von Straßen (Umgehungen) für den motorisierten Verkehr außerhalb der geschlossenen Ortschaft soll aufgrund des hiermit verbundenen Flächenverbrauchs und der Schaffung neuer Betroffenheiten (z.B. durch Lärm) verzichtet werden.
- Das bestehende innerörtliche Straßennetz bleibt erhalten und wird bei Bedarf weiterentwickelt. Bei konfliktlastigen Verkehrssituationen erfolgt eine Überprüfung, ob durch eine Geschwindigkeitsreduzierung, die Bevorzugung einzelner Verkehrsarten (z.B. bei Flächenkonkurrenzen) oder durch andere Maßnahmen die Attraktivität des Straßenraums und die Sicherheit erhöht werden können (z.B. durch Fahrradstraßen).
- Die Planung und Umsetzung einer neuen Autobahn-Anschlussstelle Ingelheim-Mitte, welche die Verkehrsbindung des Gewerbe- und Industriestandorts Schaafau sowie der Stadtmitte verbessern und das umliegende Verkehrsnetz entlasten kann, werden unterstützt.

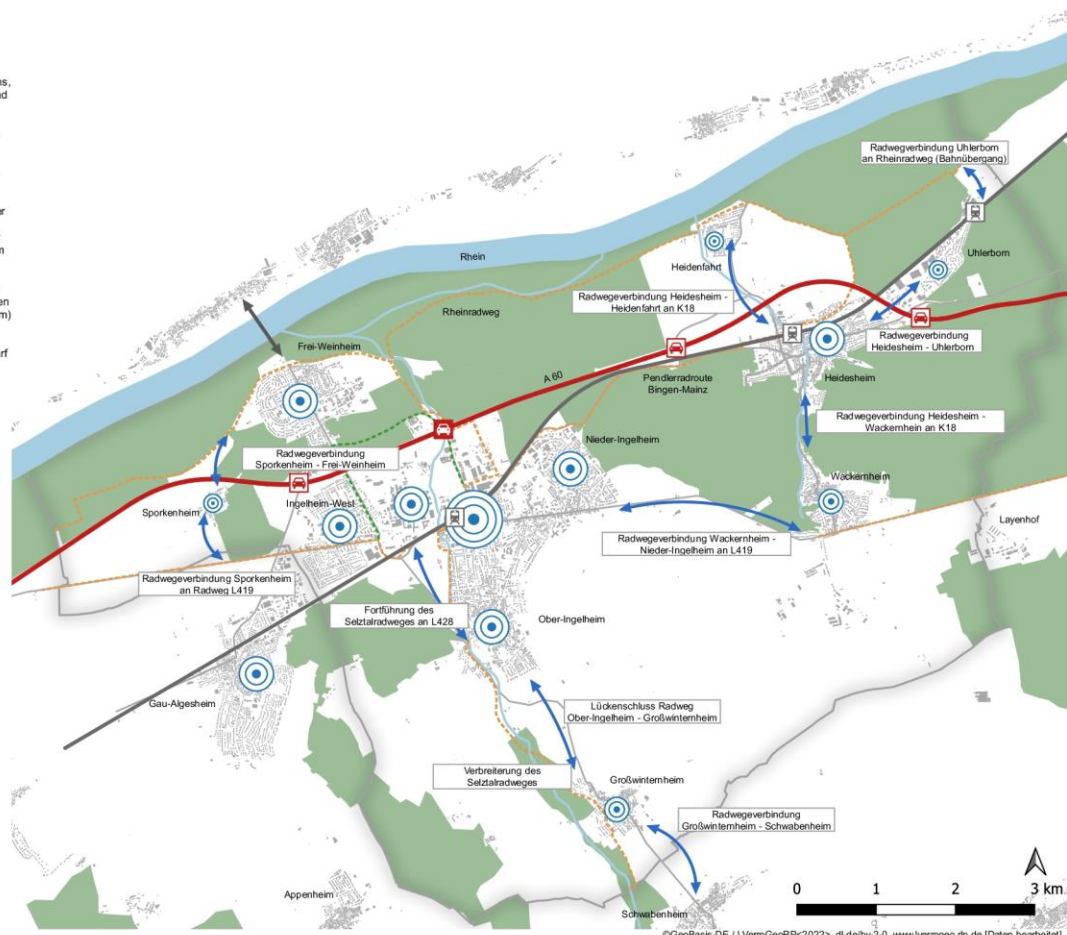
#### Legende

##### Mobilität und Verkehr

- ↔ Schaffung / Verbesserung der Radwegeverbindungen
- ⊙ Quell- und Zielorte
- Regionale / überörtliche Radwege (Bestand)
- Wichtige innerörtliche Radwegeverbindungen (Bestand)
- 🚗 Geplante Autobahnanchlussstelle
- 🚗 Autobahnanschlussstelle
- 🛣 Bundesautobahn 60
- 🛣 Straßenverkehrsnetz
- 🚉 Bahnhofpunkt
- 🚉 Bahnlinie
- ↔ Fahrverbindung Frei-Weinheim - Oestrich-Winkel

##### Siedlungs- und Naturräume

- 🌊 Gewässer
- 🌿 Naturschutzrechtliche Restriktionen (Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete)
- 🏠 Gebäude
- 🗺 Gemeindegrenze



©GeoBasis-DE / LVermGeoRP+2022+, dl-de/by-2.0, www.lvermgeo.rlp.de [Daten bearbeitet]

## Stadtentwicklungskonzept 2040

### Landschaft und Erholung

#### Ziele Gesamtstadt:





- Der Weinbau und der Obstbau sollen als ortstypische und landschaftsbildprägende Nutzungsarten der Landwirtschaft erhalten und gestärkt werden.
- Unter Berücksichtigung der teils räumlichen Potenziale und Eignungen des Naturraumes sollen die Synergien zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus ausgeschöpft werden.
- Das Potenzial der Hanglagen Ingelheims für die wohnortnahe Erholung der Ingelheimerinnen und Ingelheimer (gute Erreichbarkeit für weite Teile der Bevölkerung, strukturreich, Aussicht bis in den Rheingau) soll durch unterstützende Maßnahmen (z.B. Möblierung) weiter ausgeschöpft werden.
- Der Rhein und die Selz haben als verbindende Landschaftselemente eine besondere Bedeutung für die Naherholung und den (Rad-) Tourismus. Die Erlebbarkeit der Gewässer soll durch die Verbindung von Erholung und Naturschutz (Maßnahmen des Naturerlebens) verbessert werden.
- Die Potenziale für die Erzeugung regenerativer Energien durch Windenergie- und Freiflächenphotovoltaikanlagen (inkl. Agri-Photovoltaikanlagen) sollen unter Berücksichtigung der Belange des Arten-, Natur-, und Landschaftsschutzes sowie der Landwirtschaft untersucht werden.

#### Legende

##### Landschaft und Erholung

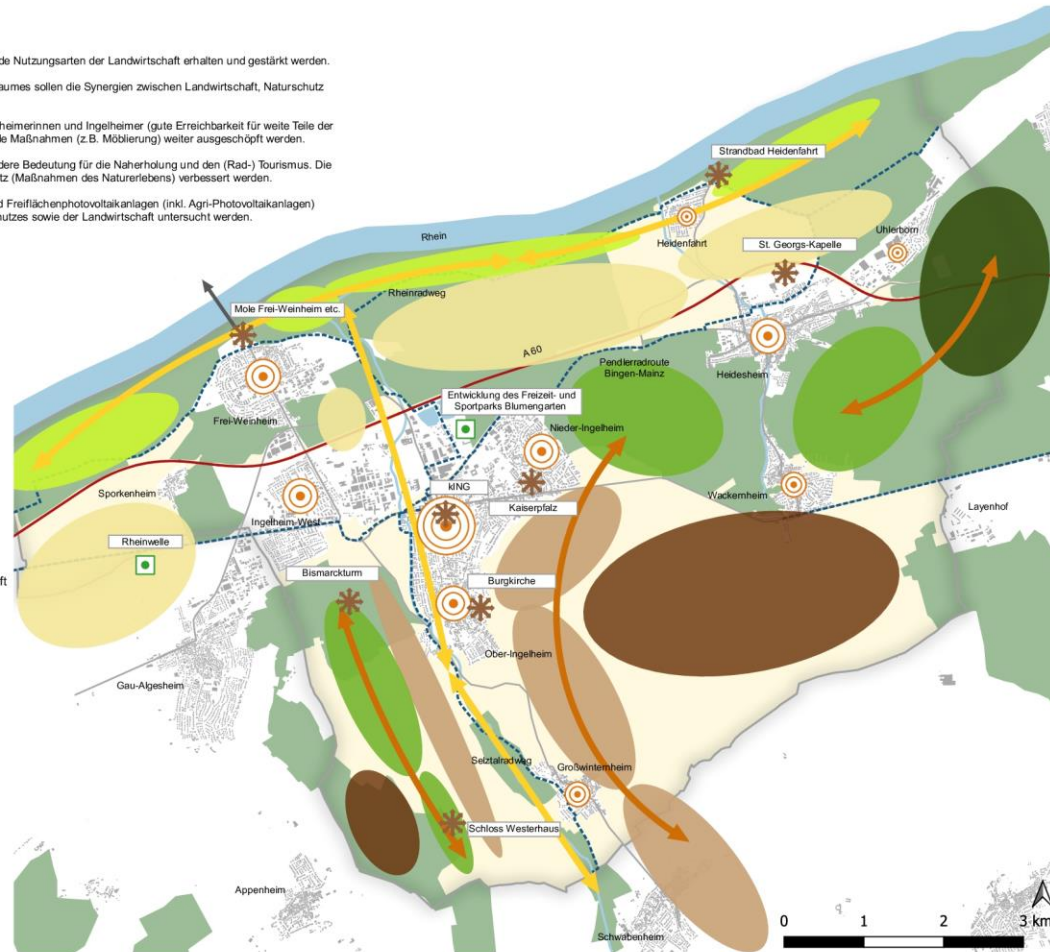
-  Wald  
Ziel: Erhalt und Umbau des Waldes vor dem Hintergrund des Klimawandels
-  Vorwiegend Obstbau / Weinbau / Grünland - strukturreiche Hanglagen
-  Rheinuferbereich / ufernaher Auen
-  Vorwiegend Ackerland / Obstbau / Grünland - mäßig strukturreich
-  Vorwiegend Weinbau - strukturreiche Hanglagen
-  Vorwiegend Ackerland / Obstbau - strukturarm
-  Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete
-  Kulturlandschaften  
Ziel: Entwicklung und Stärkung besonderer Lebensräume
-  Wohnstandorte (Naherholungssuchende)
-  Hanglagen mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung  
Ziel: Entwicklung und Stärkung der strukturreichen Kulturlandschaft und der ökologischen Funktionen
-  Flusslandschaft mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung und den Tourismus  
Ziel: Steigerung der Erlebbarkeit der Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz, nachhaltige Entwicklung der Naherholungsstandorte Frei-Weinheim und Heidenfahrt
-  Sport und Freizeitanlagen mit stadtwweiter bzw. überörtlicher Bedeutung
-  Anziehungspunkte Erholung und Tourismus mit stadtwweiter bzw. überörtlicher Bedeutung

##### Verkehrsinfrastruktur

-  Regionale / überörtliche Radwege (Bestand)
-  Bundesautobahn 60
-  Straßenverkehrsnetz
-  Fährverbindung Frei-Weinheim - Oestrich-Winkel

##### Siedlungs- und Naturräume

-  Gewässer
-  Gebäude
-  Gemeindegrenze



©GeoBasis-DE / LVermGeoRP-2022>, dk.de/by-2.0, www.lvermgeo.rlp.de [Daten bearbeitet]

# Pinnwand-Diskussion

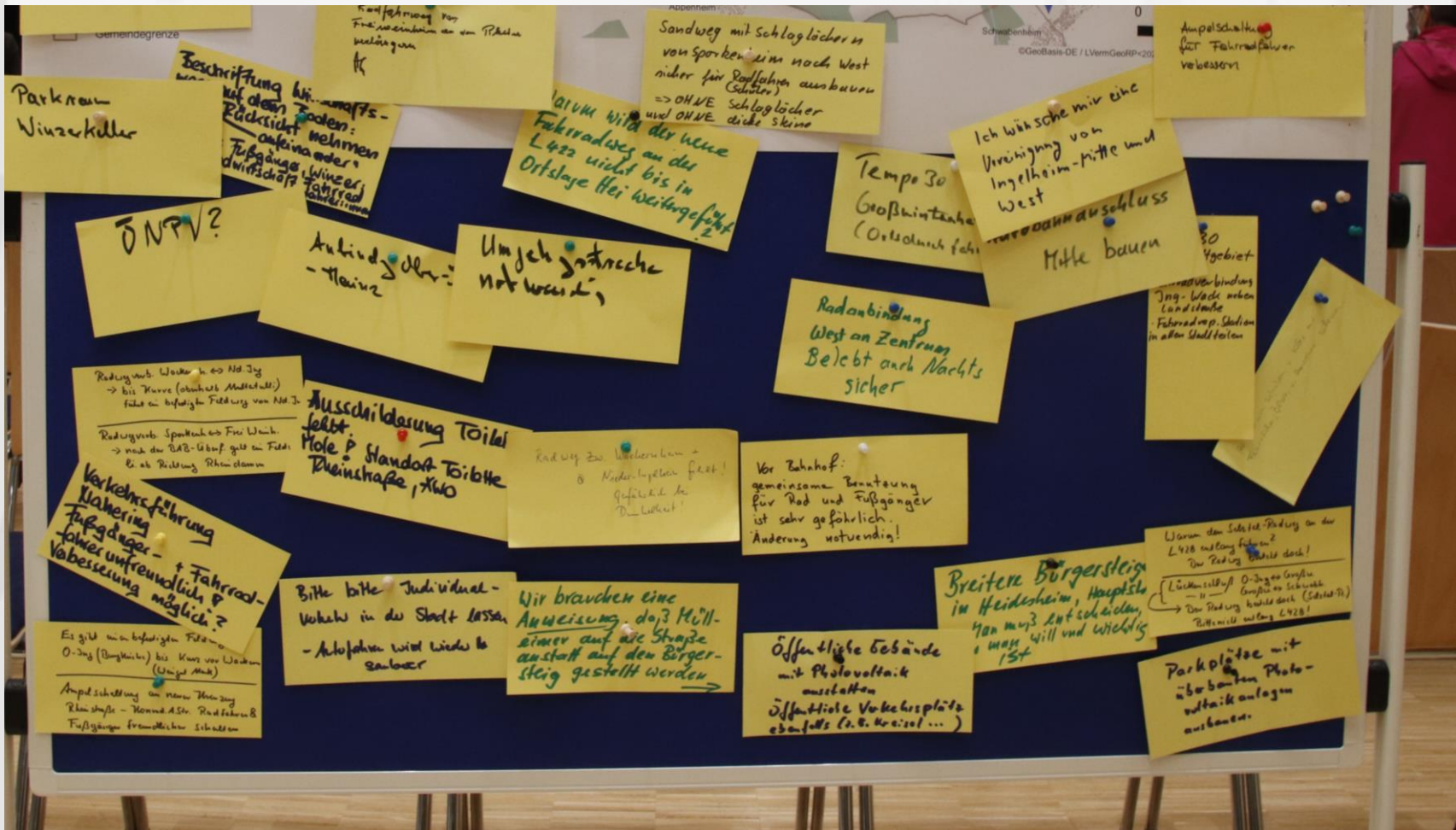
Notieren Sie Ihre Hinweise und Anmerkungen gerne direkt auf den Plänen an den entsprechenden Stellen







# Rückmeldungen zum Thema „Mobilität und Verkehr“ II



# Rückmeldungen zum Thema „Wohnen und Versorgung“

**Städteentwicklungskonzept 2040**  
**Wohnen und Versorgung**

**Ziele Gesamtstadt:**

- Das Wohnen soll vornehmlich in demjenigen Bereich gesiedelt werden, in dem eine gute Erreichbarkeit der infrastrukturellen, Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen auch ohne motorisierte Verkehrsmittel gewährleistet ist. Als Folge wirtschaftlicher Entwicklungen ist der Bedarf nach einer weiteren Verdichtung zu erwarten.
- Bei der allgemeinen Dichtung des Wohnraumbedarfs sollen diejenigen Potenziale prioritär ausgeschöpft werden, welche in der Gesamtschau alle Umweltaspekte der geringsten Nachbesserung und bei zusätzlichem Bedarf durch eine Vielzahl an Einzelfall zu prüfen. Einweisung in Außenbereiche ist dabei zu vermeiden.
- Flächensparende Gebäudetechniken, insbesondere das Mehrfamilienbau, sollen bei der Dichtung des Wohnraumbedarfs eine besondere Berücksichtigung finden.
- Angesichts der Nahversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sollen in möglichst geringer Entfernung zu den Wohnbereichen erreicht werden:
  - ausreichendes Wohnraum mit in besonderem Maße im unmittelbaren Umfeld des Stadtkerns – aber auch in den „Ordnungsbereich“ – entwickelt werden.
  - Wohnfreundliche Schulen oder sonstige einwohlerorientierte, Grundschulnahertragseinrichtungen geschaffen und erhalten werden.
  - Die Bürger-Stadtbücherei sollen in einem guten und angenehmen Zustand erhalten werden.
- Der identitätsstiftende Charakter der einzelnen Stadtteile ist zu wahren.

**Legende:**

**Versorgung**

- Integrierter Nahversorgungstandort
- Nicht integrierter Nahversorgungstandort
- Bildung Nahversorgungszustand / Prüfung Nahversorgungsanbindung
- Schulstandort
- Sporthalle
- Stärkung der sektoralen Versorgung
- Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche
- Entwicklung Sport- & Freizeitpark Bismarckgarten

**Wohnen**

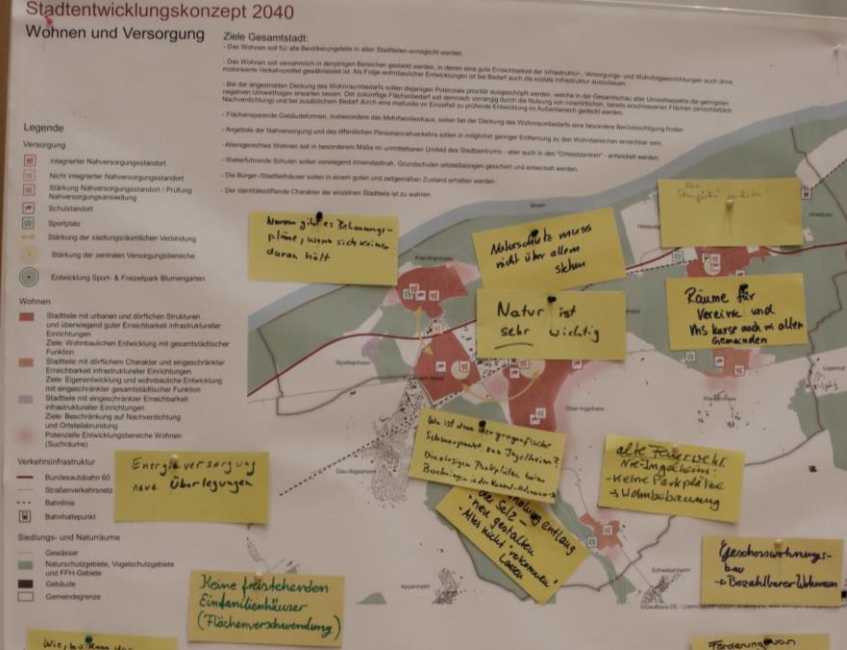
- Stadtteile mit urbanen und dörflichen Strukturen und überwiegen guter Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen  
Ziele: Wohnbaucharakter, Entwicklung mit gesamtsiedlerischer Funktion
- Stadtteile mit dörflichem Charakter und eingeschränkter Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen  
Ziele: Eigenentwicklung und strukturelle Entwicklung mit eingeschränkter gesamtsiedlerischer Funktion
- Stadtteile mit eingeschränkter Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen  
Ziele: Beschäftigung auf Nachverdichtung und Ortskernanbindung
- Planstrategie Entwicklungsbereiche Wohnen (Stadtkerne)

**Verkehrsinfrastruktur**

- Bundesautobahn 60
- Strassenverkehrsnetz
- Bahnlinie
- Bahnhaltepunkt

**Siedlungs- und Naturräume**

- Gewässer
- Naturchutzgebiete, Vegetationszonen und FFH-Gebiete
- Gebäude
- Gemeindegrenze

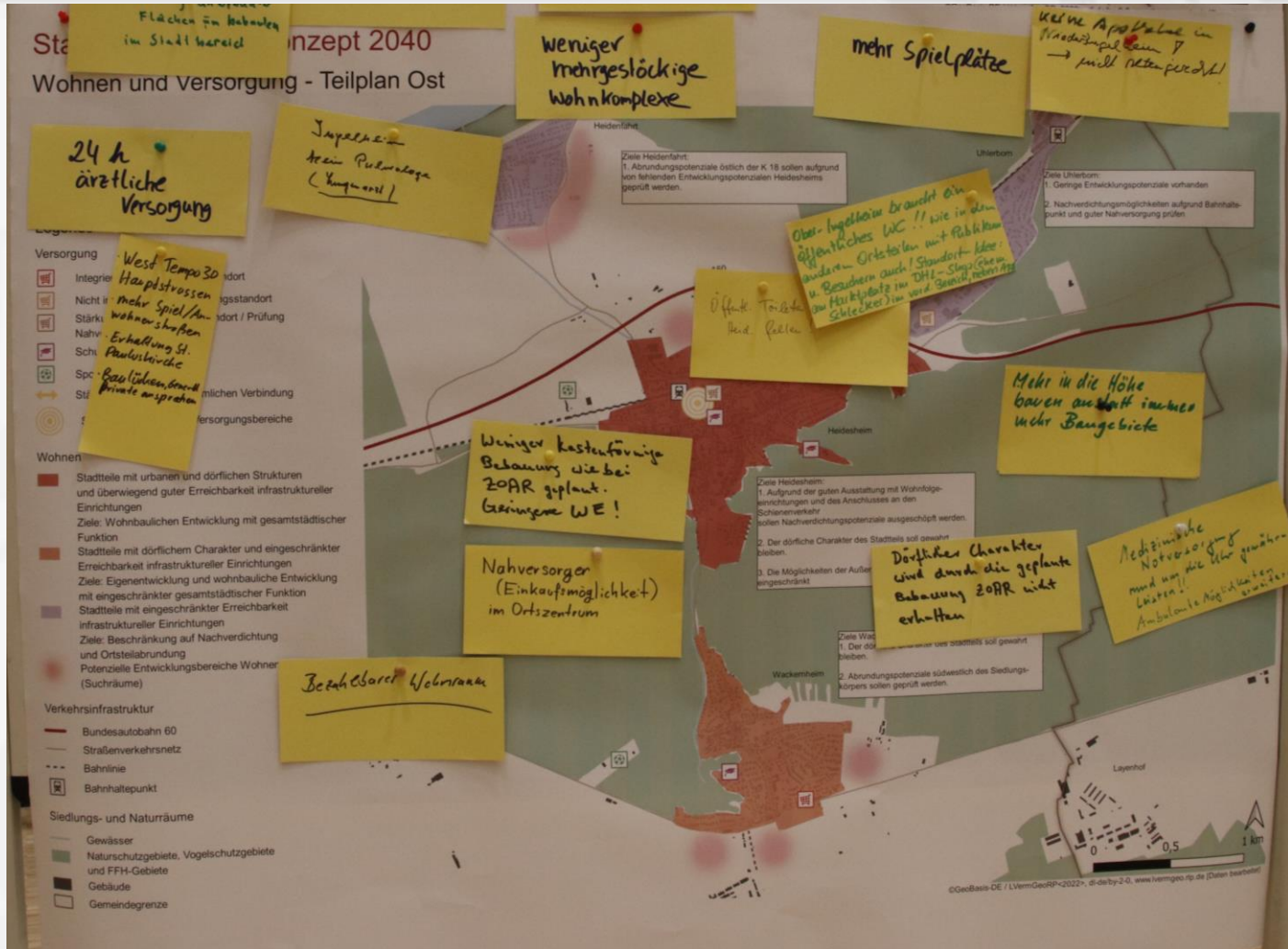


**Handwritten Notes:**

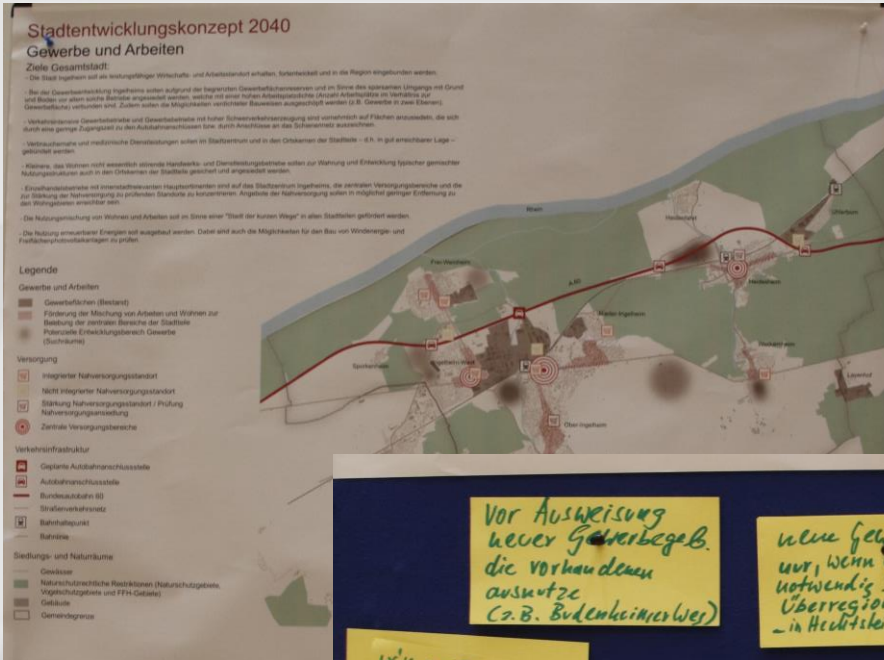
- Natur ist sehr wichtig
- Naturerlebnis muss nicht über allem stehen
- Räume für Vereine und Mts kann auch in alten Gemeinden
- Wie ist das Berggründliche Schrägen bei Ingelheim? Dürftige Naturliche keine Bausche in der Stadtplaner
- alte Fischerische Nachkriegsbauweise - keine Parkplätze - Umlagerung
- Geschichtsbau - Bezahlerbauern
- Energieversorgung neue Überlegungen
- Heime für den besten Einmündigen (Flächenveränderung)
- Wie ist kann das Stadtzentrum noch weiter ausgebaut werden?
- Tempo 30 immerorts generell
- Keine Hochhäuser nur 2 Stockwerke
- Anteil der Sozialwohnungen steigen in allen Ortschaften vorzuz.
- Einige von Sozialwohnungen über und unterhalb der Mittelschicht
- Leeres Land, Ländchen/Häuser offene (Garten) Landschaft? (Wohnung?) Sei JAHREU ist die Wohnform sehr schön. Es gibt viele tolle Häuser
- Wohnen in der Stadt ist ein wichtiger Teil der Stadt
- Mehr Einfamilienhäuser (Haus) mit mehrstöckigen Gebäuden - Funktionen werden
- Anbindung Weif an das Zentrum
- PV haben auf allen großen Plots
- Kombi PV + landwirtschaftliche Nutzung
- Reduzierung von Land + Sportplätze besser auf den Stadtkern verlagern
- Jeder neue Gebäude (auch Wohn) muss gut mit Natur verbunden sein
- Förderung von regionalen Anbietern plus kann man so etwas unterstützen?
- Sporthalle muss nicht unbedingt sein
- Print-Druckereien im Bereich auf Nachverdichtung unterstützen
- Bzgl. Versorgung Bedarfsträger fördern vor in Ländlichen Bereich



# Rückmeldungen zum Thema „Wohnen und Versorgung“ – Teilplan Ost



# Rückmeldungen zum Thema „Gewerbe und Arbeiten“ – Gesamtstadt



**Vor Ausweisung neuer Gewerbegeb. die vorhandenen ausnutzen (z.B. Budenheimer Weg)**

**neue Gewerbegeb. nur, wenn wirklich notwendig! Überregionales Konzept - in Heidesheim ist viel frei!**

**Früherhin botlich das Friedhof Gewerbegebiete und Wohnbaufläche?**

**Technologiepark fördern**  
- Gebäude  
- Internet  
→ Start ups anlocken

**Reiterhof Uhlborn im FFH-Gebiet verhindern**  
Zukunft Gewerbegebiet Uhlborn (Nachhaltig gestalten)

**Wie es möglich das Gewerbegebiet Pöhlersheim zum Mischgebiet umzuwandeln?**

**Gewerbegebiete in Großwintertum**

**Erreichbarkeit der Gewerbegebiete mit dem Fahrrad und Bussen**

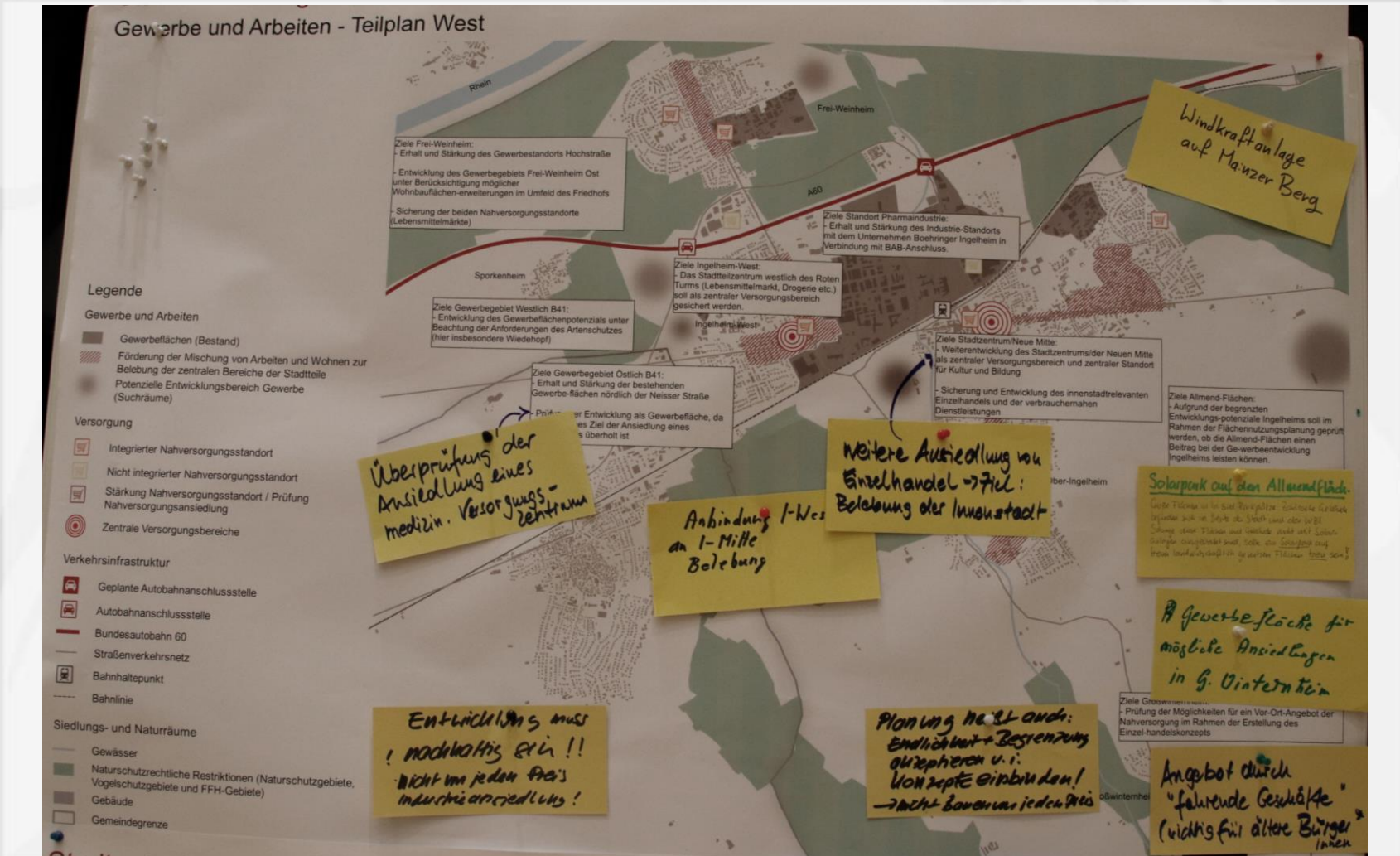
**Gewerbegebiete für kleinere Betriebe**

**Gewerbegebiet in Autobahn Nähe**

**Keine Gewerbegebiete auf dem Hainers Berg (Allmeyerfeld)**

**Suchraum zwischen Wackerheim und Ingelheim vertikal schwierig?**

# Rückmeldungen zum Thema „Gewerbe und Arbeiten“ – Teilplan West



# Rückmeldungen zum Thema „Gewerbe und Arbeiten“ – Teilplan Ost



# Rückmeldungen zum Thema „Landschaft und Erholung“ I

**Landschaft und Erholung**  
Ziele Gesamtstadt:

- Der Weinbau und der Obstbau sollen als ortstypische und landschaftsbildprägende Nutzungsarten der Landschaft erhalten und gestärkt werden.
- Unter Berücksichtigung der räumlichen Potenziale und Eignungen des Naturraumes sollen die Synergien zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus ausgeschöpft werden.
- Das Potenzial der Hanglagen Ingelheims für die wohnortnahe Erholung der Ingelheimerinnen und Ingelheimer (gute Erreichbarkeit für weite Teile Bevölkerung, strukturell, Aussicht bis in den Rheingau) soll durch unterstützende Maßnahmen (z.B. Möblierung) weiter ausgeschöpft werden.
- Der Rhein und die Setz haben als verbindende Landschaftselemente eine besondere Bedeutung für die Naherholung und den (Rad-) Tourismus. Erlebbarkeit der Gewässer soll durch die Verbindung von Erholung und Naturschutz (Maßnahmen des Naturerlebens) verbessert werden.
- Die Potenziale für die Erzeugung regenerativer Energien durch Windenergie- und Freiflächenphotovoltaikanlagen (inkl. Agri-Photovoltaikanlagen) sollen unter Berücksichtigung der Belange des Arten-, Natur-, und Landschaftsschutzes sowie der Landwirtschaft untersucht werden.

**Legende**

**Landschaft und Erholung**

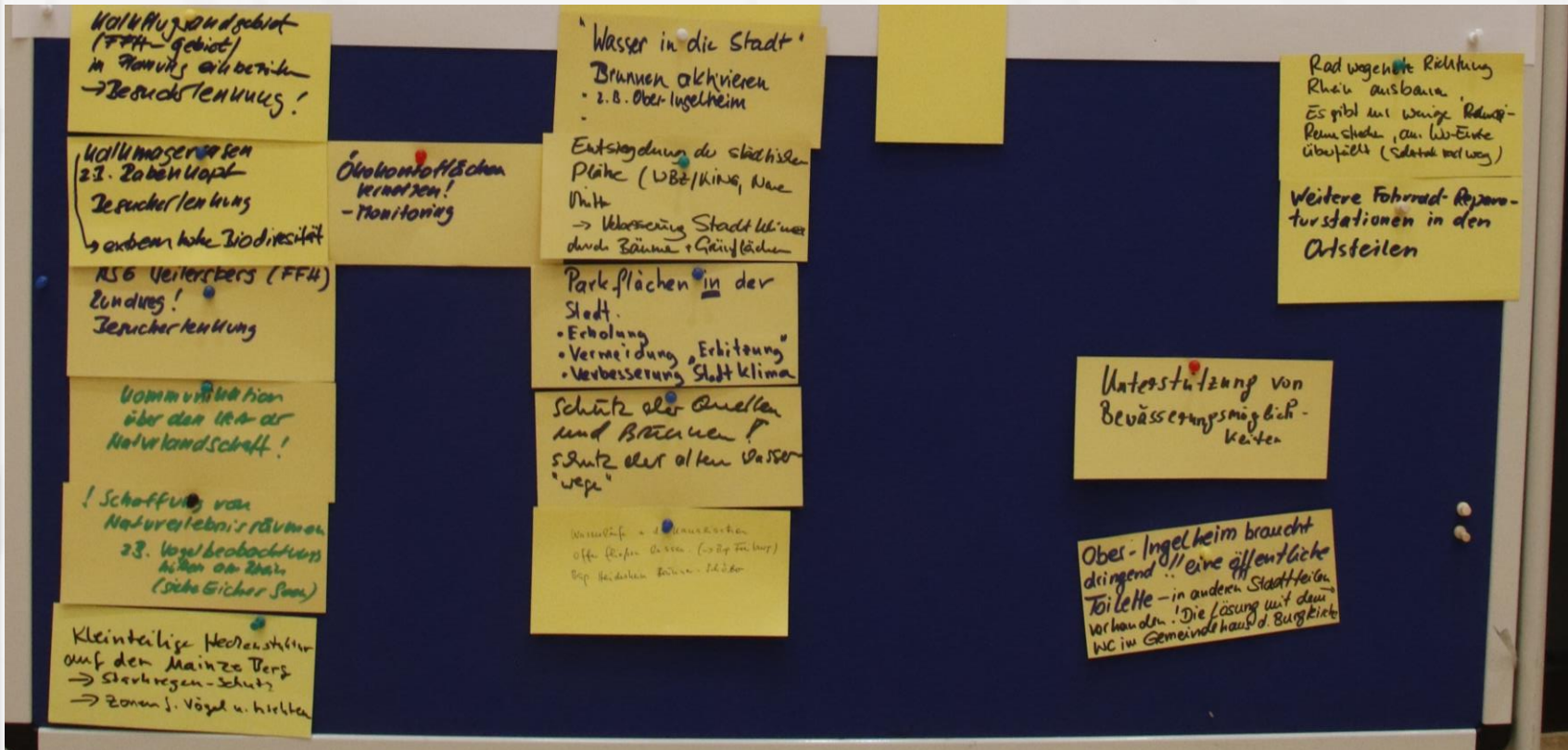
- Wald  
Ziel: Erhalt und Umbau des Waldes vor dem Klimawandel
- Vorwiegend Obstbau / Weinbau / Grünland - strukturreich
- Rheinuferbereich / ufernahe Auen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau / Grünland - strukturreich
- Vorwiegend Weinbau - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau - strukturreich
- Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH
- Ziel: Entwicklung und Stärkung besonderer Lebens- und Kulturlandschaften
- Ziel: Entwicklung und Aufwertung der Kulturlandschaft
- Wohnstandorte (Naherholungssuchende)
- Hanglagen mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung
- Ziel: Entwicklung und Stärkung der strukturreichen Kulturlandschaften und der ökologischen Funktionen
- Flusslandschaft mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung und den Tourismus
- Ziel: Verbesserung der Erlebbarkeit der Gewässer im Einklang mit der Entwicklung der Naherholungssuchenden
- Zweiter bzw. überörtlicher Tourismus mit stadtnaher Naherholung

**Handwritten Notes:**

- Rheinvertiefung:** Straße Gefahr, daß Inselchen verodet.
- Strandbad attraktiver gestalten**
- Flusslandschaft / Naherholung**
- 50m Parken & Trübel**
- Rheinufer: Strandbad Ingelheim für Freizeit u. Afrikanhaltung**
- Bedecktheit schaffen Strandbad**  
Der Bienen durchbruch muß ja nicht gegen über des Badebereichs sein → Gefahren reduzieren
- Flusslandschaft mit Witterungsschutz (Aussichtspunkt mit Dach)**
- an attraktiven, Tourispunkten "Bilderrahmen" aufstellen (z.B. Wein/Nahel Eck, Binger) Witterungsschutz an Wänden / Pavilione**
- Wo sind Parkplätze für die Naherholung vorgesehen**
- Planung von Sport / Freizeitflächen (früher als Bereich):**  
- Zeilplätze  
- Spielplätze  
- Jugendräume (Gaststube)  
- Kinder- u. Jugendpark  
→ Erfolg = Kinder- u. Jugendräume bei der Planung
- Kitzel-schritt**  
Grünflächen in der Stadt erhalten nicht bekommen
- Wasser in die Stadt**  
Brunnen aktivieren z.B. Ober-Ingelheim
- Setzrenaturierung mit Naherholung Bereich Gris mühle**  
- Schottervorgärten verbieten  
- Setzrenaturierung
- Photovoltaik forcieren**  
- Mainzer Berg (Landschaft integriert)  
- Nordlich und südlich der Aue auf Brachflächen mit in Naherholung integrieren
- Vor Photovoltaik Agri-Photovoltaik forcieren**  
- zunächst Zerschlagung öffentl. Parkdecks +/oder Turmparkdecks (Kooperation mit Firmen z.B. Boehminger, Bioscarthia etc.)  
- Windenergie forcieren!!!  
- Mainzer Berg Parkdecks  
- Wachenberg  
- Lennenberg
- Radweghafte Röhrlung Rhein ausbauen**  
Es gibt bei Wachenberg



# Rückmeldungen zum Thema „Landschaft und Erholung“ II



# Rückmeldungen zum Ideenspeicher (nicht eindeutig zuordenbare Hinweise)



# Schlaglichter von der Pinnwand-Diskussion

Frau Brühl, Herr Laur, Frau Ackermann und Frau Hof,  
Verwaltung der Stadt Ingelheim am Rhein

# Abschluss und Ausblick

Moderation Oliver Märker und Stadt Ingelheim





Zeitraum: 16.11 bis  
04.12.2022

[Start](#) [Informationen](#) [Prozessschritte](#) [Mitmachen](#) [Veranstaltungen](#) [Downloads](#)

[Startseite](#) > [Beteiligungsverfahren](#) > [Stadtentwicklungskonzept](#)



INFORMATIONEN

DIALOGE

**Vielen Dank für Ihre  
Mitarbeit!**

[www.ingelheim2040.de](http://www.ingelheim2040.de)